

Gemeindegruß

Dezember 2020 / Januar 2021



EV. - REF. KIRCHENGEMEINDE

Oberfischbach

Martin Pugh/NASA

Fürchtet euch nicht.

Gott macht uns Licht.

Kommt uns ganz nah.

Christus ist da.

Liebe Gemeindeglieder,

Gott sei Dank,

es wird wieder Advent - auch während der Corona-Pandemie.
Wir dürfen wieder Advent feiern, weil wir uns auch in diesem Jahr auf die Ankunft des Retters vorbereiten dürfen. Eines Retters, der in der Krippe geboren wurde und am Kreuz starb. Eines Retters, der als Licht mitten in die Dunkelheiten dieser Welt eintrat. Ein Licht, das in die schwarze Nacht des Todes eintauchte, um hindurchzugehen und ein Loch hineinzubrennen, durch das man im Vertrauen auf ihn hindurchkriechen kann, um in das ewige Licht Gottes zu gelangen.

Den Advent dieses Retters dürfen wir wieder feiern und mit jedem Licht in der Adventszeit gegen die Dunkelheit in dieser Welt bezeugen: Jesus ist das Licht der Welt. Und dieses Licht kann keine Dunkelheit dieser Welt auslöschen. Dieses Licht ist Ostern auferstanden und wird einmal alle Welt erleuchten und das Böse vernichten. Auf diesen Sieg des Lichtes gehen wir zu und zünden daher jetzt schon mutig und trotzig gegen alle Dunkelheiten Lichter der Hoffnung an.
Friedrich von Bodelschwingh, der Gründer von Bethel hat gesagt: „Alle Lichter, die wir anzünden, zeugen von dem Licht, das da erschienen ist in der Dunkelheit“.
Sein Vertrauen auf Jesus, das Licht der Welt, hat ihn ermutigt mit der Gründung von Bethel ein großes „Licht der Hoffnung“ für Menschen mit Behinderungen zu setzen, das bis heute weit über Deutschland hinaus leuchtet.

Wir als Gemeinde wollen in diesem Jahr zusammen mit Ihnen in der nun kommenden Advents- und Weihnachtszeit auch kleine „Lichter der Hoffnung“ anzünden. Wie Sie dabei mitmachen können, das erfahren Sie auf den Seiten 8+9.

Ich hoffe, dass Sie sich an der ein oder anderen Stelle einbringen.

Ihr Pastor Michael Junk

P.S.: Wenn es hell ist, sieht man das Licht einer Kerze kaum. Doch wenn es dunkel ist, dann kann man sehen, wie selbst eine kleine Kerze einen ganzen Raum erhellt. Und mehr als das: Sie gibt Orientierung und verbreitet Hoffnung. So soll von unserer Kirche im Advent Licht, Orientierung und Hoffnung ausgehen: aus den Schallluken am Turm - und aus den Fenstern der Kirche wird es hell strahlen - wie bei einer Kerze. Tagsüber werden Sie es nicht sehen - aber im Dunkeln wird von der Kirche ein neues Licht ausgehen, das von innen nach außen strahlt. Wir hoffen, dass es ihnen Orientierung und Hoffnung schenkt.



Gottesdienste

Hauptgottesdienst in der Kirche Oberfischbach.

- auf YouTube per Livestream im Internet -

- 06.12.** 2. Advent
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk.
Kollekte: Für die eigene Gemeinde.
- 13.12.** 3. Advent
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk.
Kollekte: Für die „Werkstatt Bibel“.
- 20.12.** 4. Advent
Oberfischbach: 18.00 Uhr, meditativer Gottesdienst, Pfr. i.R. Friedhelm Boller.
Kollekte: Für die Straffälligenhilfe.
- 24.12.** Heiligabend
Oberheuslingen: 17.00 Uhr Open Air, - abgesagt
Niederndorf: 16.00 Uhr, Heiligabend mit Stallgeruch - abgesagt
Oberfischbach: 16.00 Uhr, Pfr. Junk
Kollekte: Für Brot für die Welt (Spendentüten und -überweisungs-träger liegen bei - nähere Infos s.S. 10).
- 25.12.** 1. Weihnachtsfeiertag
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk/Männerchor.
Kollekte: Für die eigene Gemeinde.
- 26.12.** 2. Weihnachtsfeiertag
Alchen: 10.00 Uhr, Pfr. Günther, gemeinsamer Gottesdienst.
- 27.12.** 1. Sonntag nach Weihnachten
Oberfischbach: Kein Gottesdienst!
- 31.12.** Silvester
Oberfischbach: 17.00 Uhr, **Jahresabschluss-Gottesdienst,** Superintendent P.-T. Stuberg.
Kollekte: Für Projekte mit Arbeitslosen.

Bitte denken Sie daran: wegen der Corona-Pandemie ergeben sich ständig kurzfristige Änderungen, die wir bei Redaktionsschluss nicht vorhersehen können.



Gottesdienste

Hauptgottesdienst in der Kirche Oberfischbach.
- auf YouTube per Livestream im Internet -

- 01.01.** *Neujahr*
Oberfischbach: kein Gottesdienst!
- 03.01.** *2. Sonntag nach Weihnachten*
Oberfischbach: 10.00 Uhr, **Neujahrs-Gottesdienst**, Pfr. Edgar Born.
Kollekte: Für die evangelischen Kindertagesstätten.
- 10.01.** *1. Sonntag nach Epiphania*
Oberfischbach: 10.00 Uhr, **Gemeinsamer Beginn der Allianz-Gebetswoche.**
Kollekte: Für die Deutsche Ev. Allianz.
- 17.01.** *2. Sonntag nach Epiphania*
Oberfischbach: 10.00 Uhr, **Gemeinsamer Abschluss der Allianz-Gebetswoche**, Pfr. Junk und Mitarbeiter des CVJM Oberfischbach.
Kollekte: Für die Beratungsarbeit mit jungen Frauen und Familien in Not.
- 24.01.** *3. Sonntag nach Epiphania*
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk.
Kollekte: Für die Familienbildung.
- 31.01.** *Letzter Sonntag nach Epiphania*
Oberfischbach: 10.00 Uhr, Pfr. Junk.
Kollekte: Für Projekte in der diakonisch-missionarischen Ausbildung.



Über den QR-Code direkt zu unserer Kirchengemeinde auf YouTube.

**Bitte denken Sie daran:
wegen der Corona-Pandemie ergeben sich ständig
kurzfristige Änderungen, die wir bei Redaktionsschluss
nicht vorhersehen können.**

Regelmäßige Veranstaltungen

Gebetsstunden in den Vereinshäusern

Bottenberg:	Termin nach Vereinbarung
Heisberg:	Termin nach Vereinbarung
Niederndorf:	Termin nach Vereinbarung
Oberheuslingen:	Gebetszeit - sonntags nach den 18:00 Uhr-Stunden.

Bibelstunden/Gemeinschaftsstunden:

Oberheuslingen:	06.12., 18.00 Uhr, Volker Bissel
	20.12., 18.00 Uhr, Matthias Bäumer
	31.12., 18.00 Uhr, Paul-Gerhard Loos
	03.01., 18.00 Uhr, Pred. Markus Wäsch
	24.01., 18.00 Uhr, Hartmut Nitsch, Open Doors
	31.01., 18.00 Uhr, Pred. Oliver Post, EGV

Foto: picture alliance/Icon Images/Gary Waters



*Das Wort Gottes ist kein Buch
mit sieben Siegeln.
Es steht jedem offen, jederzeit.
Die Bibel aufzuschlagen
und einfach beginnen zu lesen,
ist Dienst am Wort,
Nahrung für die Seele,
Fundament für den eigenen Glauben.*



**Weihnachtsbaumaktion
am 09. Januar 2021 ab 9.00 Uhr**

Bitte stellen Sie die Bäume gut sichtbar am Straßenrand ab!

Der CVJM Niederndorf sammelt für diakonische Aufgaben in unserer Kirchengemeinde.

**Auch in den anderen Ortschaften werden die Weihnachtsbäume
durch die örtlichen CVJM abgeholt!**

Monatsspruch

Dezember 2020

„Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut“

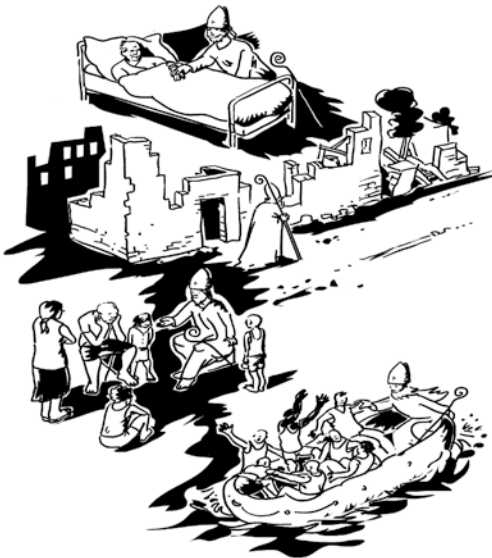
(Jesaja 58,7)

Was für ein wunderbarer Satz ist dieser Monatsspruch. Er steckt zwar voller Aufforderungen, die viele Menschen nicht so gerne mögen – sie hören da nur Ausrufezeichen, die sie eher bedrängen. Aber diese Aufforderungen sind ja in Wahrheit die Folge von wertvollen Erkenntnissen, die das Leben uns bietet. Und die tiefste Erkenntnis heißt: Wer sich nicht kümmert, verkümmert. Diesen kleinen Satz darf man sich zu Herzen nehmen: Wer sich nicht kümmert, verkümmert. Anders gesagt: Alles Wegsehen und Weghören von der Not anderer macht mich nicht stärker, sondern schwächer. Wer sich nur um sich sorgt, um den sorgt sich bald keiner mehr. Wer die

Not anderer vergisst, ist selbst bald vergessen. Diese tiefe Wahrheit ist es, die den Propheten veranlasst, sehr freundlich darauf hinzuweisen: Entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut.

Das ist ja eine vornehme Aufgabe im Advent und an Weihnachten: dass wir uns um uns sorgen und um die, die uns brauchen. Nicht nur unsere Lieben brauchen uns, sondern auch ein paar andere; einfach Menschen, die Not haben. Meistens fehlt ihnen Geld. Oder es fehlt ihnen an Wertschätzung. Die geben wir ihnen. Menschen, die sich wertgeschätzt fühlen, haben weniger Angst vor dem Leben.

Michael Becker



**Dorthin gehen,
wo es weh tut**

Nikolaus ist immer dort gewesen, wo Menschen leiden. Heute wäre er am Krankenbett eines Corona-Patienten, in den Straßen des zerstörten Syrien, bei einer armen Familie oder in einem Flüchtlingsboot.

Heiligabend mit Stallgeruch

Wir planen einen ganz besonderen Heiligabend-Gottesdienst für Jung und Alt in der Reithalle des Reitvereins Giebelwald (auf der Hube 20)

Sollte es an Heiligabend behördlich erlaubt sein, wollen wir mit Ihnen dort – in besonderer Atmosphäre und Umgebung - die Geburt Jesu feiern, die Weihnachtsbotschaft hören und vielleicht auch gemeinsam singen.

Parkplätze sind reichlich vorhanden und es ist genügend Platz, so dass der Corona-Abstand gewährleistet werden kann.

Um eine heimelige Atmosphäre zu schaffen darf - wer möchte - ein Einmachglas mit Teelicht mitbringen und nachher bitte auch wieder mit nach Hause nehmen.

Wer stehen kann, sollte stehen, denn es wird lebendig werden. Sitzgelegenheiten sind auch vorhanden.

Da die Reithalle zwar überdacht, aber nach allen Seiten offen ist und einen Sandboden hat, empfehlen wir der Witterung angemessene Kleidung, feste Schuhe und bei Bedarf ein Sitzkissen oder eine Decke.

Vor, während und nach dem Gottesdienst gelten die AHA-Regeln.

Über den genauen Ablauf und die Anmeldemodalitäten informieren wir Sie ab Mitte Dezember auf unserer Homepage.



Foto: Reitverein Giebelwald

Wir danken recht herzlich dem Reitverein Giebelwald, der uns die Reithalle kostenlos zur Verfügung stellt und uns bei den Vorbereitungen tatkräftig unterstützt.

Lichtzeichen setzen gegen die Dunkelheit - Machen Sie mit!

Liebe Gemeinde,

wir wollen Sie ermutigen, gegen die Dunkelheiten in uns und um uns herum im Advent Lichtzeichen zu setzen und laden daher zu den folgenden Dingen ein.

Je nach Entwicklung der Pandemie und der behördlichen Anordnungen werden wir unsere Lichtzeichen anpassen: Sollte es erlaubt sein, können Sie „präsent“ daran teilnehmen und auch dabei mitsingen. Sollte es nicht erlaubt sein, dürfen Sie über unseren YOUTUBE-Kanal daran teilhaben. Bitte beachten Sie dazu die behördlichen Verlautbarungen und die aktuellen Infos auf unserer Homepage (www.oberfischbach.kirchenkreis-siegen.de).

1. Lichtminuten am Adventskranz mit wachsender Krippe

Abends um 18.00 Uhr wird es eine Kurzandacht an unserer Jesusfigur draußen vor der Kirche geben, bei der jeden Abend eine weitere Kerze entzündet und ein weiteres Element in eine von Kindern aus unserer Gemeinde gestaltete Weihnachtskrippe hineingestellt wird. Sollte es erlaubt sein, können Sie an den Lichtminuten präsent teilnehmen. Wir werden diese Andacht aber auch ins Netz übertragen und laden alle ein, die nicht „vor Ort“ sein können, „von zu Hause aus“ mit dabei zu sein und währenddessen zu Hause ebenfalls eine Kerze zu entzünden und mit uns die Hände zu falten. Wer selber solch eine Andacht mitgestalten möchte, kann sich gern bei Pfr. Junk melden.

2. lebendige Lichter (Telefonlichter)

Etliche Gemeindeglieder haben sich bereiterklärt, im Advent als Ansprechpartner am Telefon zur Verfügung zu stehen. Sie wollen Ihnen durch ein Gespräch lichte Momente schenken und Ihren Alltag erhellen. Wenn Sie sich über einen Anruf freuen würden oder selber als Anrufer oder Anruferin zu Verfügung stehen, melden Sie sich.

3. Offene Kirche im Advent

Jeden Abend nach der kurzen Andacht an der Jesusfigur wird die Kirche bis 19.30 Uhr geöffnet sein für ein stilles Gebet. In der Kirche werden wechselnde biblische Szenen - dargestellt mit Egli-Figuren - zu sehen sein. Es lohnt sich, mal reinzuschauen.

Handreichung für die Weihnachtsfeier zu Hause

**Wenn Sie allein feiern,
oder mit der Familie.**

**Wo möglich, laden Sie Nachbarn,
Freunde oder Bekannte ein**



Zu Beginn: auf die Glocken vor Ort hören

Kerze(n) entzünden

Die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium

(laut für sich lesen oder eine/einer in der Hausgemeinschaft liest vor)

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seiner vertrauten Frau; die war schwanger.

Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und Maria gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu

ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

(laut für sich lesen oder eine/einer in der Hausgemeinschaft liest vor)

Gott ist in der Welt.
Und wir sind da. Sind viele. Verstreut und verbunden.
Heute denken überall auf der Welt Menschen an diese Geschichte.
An Engel. Hirten. Tiere.
Und daran, dass Gott einer von uns geworden ist.
Wir feiern in seinem Namen.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.



Lied *(gesungen oder angehört oder vorgelesen)*

Macht hoch die Tür

Evangelisches Gesangbuch 1,1-3

Macht hoch die Tür,
die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt,
mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.

Er ist gerecht, ein Helfer wert;
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt,
derhalben jauchzt,
mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.

O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgemein,
da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonn,
bringt mit sich lauter
Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.

Gebet

(gesungen oder gesprochen)

Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit
auch mir erschein.
Dein Heilger Geist
mich führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.
Amen.

Verkündigungsimpuls

(Text lesen oder eine/einer liest vor)

Gott ist in der Welt.
Wurde geboren von einem Mädchen.
Gelegt in einen Futtertrog.
Besucht von Engeln und einfachen
Leuten.

Gott ist in der Welt.
Und wir werden ihn erkennen an
Windeln und am Dreck.
Werden ihn finden am unpassenden,
zugigen Ort.
Dort, wo man nicht sein will, aber
aus irgendeinem Grund ist.

Gott ist in der Welt.
Und wenn es in dir manchmal
zugig ist, dreckig und
unpassend,
wenn dieses Jahr für dich
zuviel war, kein Ort,
an dem man sein will,
wenn du zu klein bist für alles
oder zu groß oder beides,
eine frierende Hirtin,
ein müdes Tier -

Dann hör du ganz besonders
auf den Engel:
Ehre in der Höhe. Friede auf Erden.
Und Freude.
Es hat schon begonnen.
Die Welt wird neu.
Und du wirst neu.
Steh auf.
Du bist gemeint, Mensch seines
Wohlgefallens.
Für dich ist heute
der Heiland geboren.
Bist längst schon gefunden,
geheiligt, geliebt.
Amen.



Lied

(gesungen oder angehört oder vorgelesen)

Ich steh an deiner Krippe hier

Evangelisches Gesangbuch 37,1-4

Ich steh' an deiner Krippe hier,
o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring' und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin
und lass dir's wohl gefallen.

Da ich noch nicht geboren war,
da bist du mir geboren
und hast dich mir zu eigen gar,
eh' ich dich kannt', erkoren.
Eh' ich durch deine Hand gemacht,
da hast du schon bei dir bedacht,
wie du mein wolltest werden.

Ich lag in tiefer Todesnacht,
du warest meine Sonne,
die Sonne, die mir zugebracht
Licht, Leben, Freud' und Wonne.
O Sonne, die das werte Licht
des Glaubens in mir zugericht',
wie schön sind deine Strahlen.

Ich sehe dich mit Freuden an
und kann mich nicht satt sehen;
und weil ich nun nichts weiter kann,
bleib' ich anbetend stehen.
O dass mein Sinn ein Abgrund wär'
und meine Seel' ein weites Meer,
daß ich dich möchte fassen.

Fürbitten und Vaterunser

(eine/einer betet für sich oder für alle in der Hausgemeinschaft)

Jesus. Kind in der Krippe.
Heiland der Welt.
Hier sind wir.
Verstreut und verbunden.
Voller Freude und voller Angst.
Mach hell in uns, was dunkel ist.
Mach heil in uns,
was verwundet ist.
Verwandle, was kaputt ist.
In uns und in deiner ganzen Welt.

Jesus, Licht der Welt,
wir bitten dich in der Stille
für die Menschen, Bekannte
und Freunde, deren Dunkelheiten
wir kennen und die uns
am Herzen liegen

Stille.

Du, unser Gott, bist mit uns
heute und alle Zeit.
Deshalb wenden wir uns
voller Vertrauen an dich:

(alle gemeinsam)

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.



Lied (gesungen oder angehört oder vorgelesen)

O du fröhliche

Evangelisches Gesangbuch 44,1-3

O du fröhliche, O du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren,
Christ ward geboren:
Freue, freue dich, O Christenheit!

O du fröhliche, O du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen,
uns zu versöhnen:
Freue, freue dich, O Christenheit!

O du fröhliche, O du selige,
gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere
jauchzen dir Ehre:
Freue, freue dich, O Christenheit!

Segen

Hände öffnen und laut sprechen:

Gott segne uns und behüte uns.
Gott lasse sein Angesicht leuchten
über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns
und gebe uns Frieden.
Amen.

Evtl. Kerze ausblasen

Fenster öffnen.

Einatmen. Ausatmen.

*Sagen: Ich bin nicht allein. Bin
Mensch seines Wohlgefallens.
Danke.*



Foto: Achim Loos

Etwas tun:

Weihnachtsbrief schreiben:

Vielleicht habt ihr auch schon einmal einen Wunschzettel zu Weihnachten geschrieben. Wunschzettel gibt es schon seit vielen Jahrhunderten. Früher hießen sie „Weihnachtsbriefe“. Und mit Wünschen hatten die nichts zu tun. Es waren vielmehr Briefe der Kinder an ihre Eltern und Paten, in denen sie sich bedankten und für die Eltern um Gottes Segen baten. Erst später wurden der Dank und die Segensbitte von den Kinderwünschen verdrängt. Wobei: Warum macht ihr nicht einfach beides auf eurem Wunschzettel? Nennt eure Wünsche, bedankt euch zum Beispiel bei Menschen, die euch Gutes getan haben und schreibt eure Bitten an Gott auf. Um den geht es ja schließlich an Weihnachten. Genauer gesagt, um die Geburt seines Sohnes.



Foto: picture alliance/Jens Kalaene/dpa-Zentralbild/ZB

Weihnachten an einen anderen Ort verlegen

Geh in deiner Wohnung zu einem unpassenden, unordentlichen Ort: ein unaufgeräumter Schrank, eine vollgestopfte Schublade, die Staubecke hinter dem Sofa... Räume nicht auf. Putze nicht. Aber

lege etwas von deiner Weihnachtsdekoration dorthin: einen Stern, einen Zweig, etwas Glitter, was du eben hast.

Wenn du möchtest, mach ein Foto und schicke es jemandem.

4. Gebetsstunde in der Kirche

Jeden Mittwoch wird es unter Leitung von Jutta Siebel nach der Andacht an der Jesusfigur ab ca. 18.15 Uhr ein adventliches Gebet in der Kirche geben.

5. Friedenslicht aus Bethlehem

Eine Kerze, die in der Geburtsgrotte in Bethlehem angezündet wurde, wird von Hand zu Hand weitergegeben und bis Weihnachten behütet und bewahrt - so wie der Frieden, der von Bethlehem ausgeht, von uns bis heute behütet und bewahrt werden will. Diese Idee der Pfadfinder wollen wir aufgreifen und solch eine Friedenslichtkerze ab dem 4. Advent in unsere Kirche stellen. Man kann seine eigene Kerze daran wahren der Offenen Kirche entzünden und sie dann - geschützt von einem Windlicht - nach Hause tragen. Dieses kleine Lichtzeichen verbindet uns mit Christen in der ganzen Welt und will uns an unsere Aufgabe erinnern, den Frieden von Bethlehem auszuteilen und zu bewahren.

6. Lichtminuten zu Hause

In der Mitte dieses Gemeindebriefes finden Sie die Vorlage für eine häusliche Andacht. Wir wollen Sie damit ermutigen, ein persönliches gottesdienstliches Ritual bei sich zu Hause zu gestalten.

7. Adventsaktion der Sonntagschule

Die Kinder der Sonntagschule Oberfischbach/Niederndorf werden in der Adventszeit eine besondere Krippe basteln, die im Gemeindezentrum am unteren Eingang aufgestellt wird, so dass sie auch von draußen gesehen werden kann. Sie wird von Tag zu Tag wachsen, so dass es sich lohnt, mit Kindern dort vorbeizukommen.

<http://www.wunderbare-enkel.de/weihnachten-basteln/1388/weihnachtskrippe-aus-klorollen-und-filz>



Auf der Homepage des Kirchenkreises Siegen finden Sie einen Online-Adventskalender zum Staunen und Lernen: „Unterwegs nach Bethlehem“

62. Aktion Brot für die Welt: Kindern Zukunft schenken

In vielen europäischen Ländern wurden die Schulen im Frühjahr 2020 zur Pandemie-Eindämmung geschlossen. Homeschooling, digital unterstützte Arbeitsformen und wöchentliche Lernpläne sollten eine häusliche Schulnormalität schaffen – mit mehr oder weniger Erfolg.

Aber in Afrika und in vielen Ländern

Asiens und Lateinamerikas ist, was in den Industrienationen bis zum Frühjahr 2020 undenkbar schien, weit verbreitet: Schulische Bildung bleibt 36 Millionen Jungen und Mädchen zwischen 5 und 17 Jahren nicht nur einige Monate, sondern dauerhaft verwehrt. Viele Kinder arbeiten, damit ihre Familien überleben. Weltweit arbeiten

nach Angaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) etwa 152 Millionen Mädchen und Jungen zwischen fünf und 17 Jahren, viele von ihnen unter schlimmsten Bedingungen. Durch die Folgen der Pandemie sind insbesondere die ärmsten der armen Familien in Afrika und Asien in bitterste Not geraten.

Mit diesen verstörenden Zahlen

und Informationen eröffnet „Brot für die Welt“ seine 62. Aktion: „Kindern Zukunft schenken“. Mit eingeworbenen Spenden soll Kindern aus armen und benachteiligten Familien in Afrika und Asien der Schulbesuch ermöglicht werden. Zudem werden gezielt Eltern

unterstützt, sodass sie nicht mehr auf den Arbeitslohn ihrer Kinder angewiesen sind.

Aber auch die Verbraucher in den Industrienationen können – neben der Unterstützung der Aktion von „Brot für die Welt“ – dazu beitragen, dass Kinderarbeit weiter eingedämmt wird. Durch den Einkauf von Kleidung und Lebensmitteln mit „Fair-Trade-Siegel“, die nicht in Kinderarbeit hergestellt wurden. Oder durch Unterstützung der „Initiative Lieferkettengesetz“,

das Unternehmen zwingen soll, auf Produkte zu verzichten, die mit ausbeutender Kinderarbeit hergestellt wurden.

Es ist weiterhin EINE Welt, in der wir leben. Oder wie der Refrain eines Friedensliedes aus den Achtzigern formulierte: Es sind doch Deine Kinder, mein Gott!

Uwe Rieske



Dieser Gemeindegruß-Ausgabe liegen Flyer, Spendentüten und Überweisungsträger von Brot für die Welt bei. **Wer eine Spendenbescheinigung haben möchte benutze bitte den Überweisungsträger! Vielen Dank!**

„Seuchen-Tagebuch“, die Seite zum Schmunzeln

Wann wir endlich wieder zur Normalität zurückkehren können, lese ich und denke: wieso zurückkehren? Leben geht nur vorwärts. Außerdem wüsste ich ein paar Dinge, zu denen will ich gar nicht zurück. Ich habe mich so an den streifenfreien Himmel gewöhnt und an mein freizeitstressreduziertes Leben, und dass Spazierengehen ein neuer Trend ist und Höflichkeit auch. Dass auf einmal Berufe systemrelevant sind, die ich als Kind schon bewundert habe. Und dass introvertierte Menschen jetzt einen Daseinsbewältigungsvorsprung haben. Wir werden auch in diesem Zustand nicht verharren, und das ist für Viele existenziell wichtig. Die Frage ist: Wo wollen wir hin?



Ich habe einen Gutschein verschenkt. Endlich mal nix zusammen machen. Das macht man viel zu selten. Wenn ich daran denke, wie viele uneingelöste Gutscheine in meiner Schublade vor sich hinschlummern: wunderbare Sachen von Kinoabend bis Ballonflug. Alle halbe Jahre fallen sie mir wieder



ein, und dann denke ich, dass wir jetzt wirklich mal einen Termin finden müssen. Dann vergeht wieder ein halbes Jahr, in dem sich neue Gutscheine dazugesellen. Dieser Gutschein kann sofort eingelöst werden. Das Nichts ist ohnehin ein unterschätzter Zustand. Es ist kostenlos, verlangt keine Vorbereitung, man braucht es nicht zu reservieren. Jeder kann mitmachen. Auch ohne Vorkenntnisse. Was für ein entlastender Gedanke: Wir machen nix und bleiben trotzdem verbunden.



Miteinander zoomen, einander zuprosten über Bildschirme hinweg. Gute-Nacht-Grüße über WhatsApp schicken. Den Leuten im Fenster gegenüber zuwinken. Fremde anlächeln. Auch mal ins Gebüsch springen, wenn der Weg zu schmal ist. Toilettenpapier abgeben. Die Gewohnheiten der Meisen kennen. Mit der Kassiererin scherzen und die Dose Mais zu 89 Cent mit Karte zahlen. Ausprobieren, ob man per Stream beten kann. Sich über Regnbögen freuen. Erfinderisch sein. Heiter bleiben und sich daran erinnern: Keiner ist allein. Da draußen sind die anderen.

aus einem Blog von Susanne Niemeyer

Jahreslosung 2021

Unmissverständlich ist, was Jesus mit diesen Worten sagt. Seid barmherzig! Sind wir das nicht schon, wenn wir dem Bettler am Bahnhof eine Münze in seinen Pappbecher werfen? Oder wenn wir nicht wütend hupen, wenn ein anderer Autofahrer unsere Vorfahrt verletzt? Solche Barmherzigkeit fällt doch irgendwie leicht. Sie

verschafft uns selbst noch dazu ein Gefühl von Großzügigkeit oder Überlegenheit. Dagegen fallen mir viele Augenblicke ein, in denen eher unsere Unbarmherzigkeit regiert. Wie schnell fällen wir zum Beispiel ein vernichtendes Urteil über andere Menschen, die nicht unseren Normen entsprechen. Oder wie oft überfordern wir Menschen mit Erwartungen, die wir selbst noch nicht mal erbringen könnten. In stillen Momenten fragt dann mein

Gewissen, ob hier Barmherzigkeit nicht angebracht gewesen wäre. Was meint Jesus eigentlich, wenn er uns auffordert barmherzig zu sein? Er redet nicht bloß von Barmherzigkeit, er lebt sie vor und schenkt sie uns. So berührt und heilt er einen Menschen, der wegen seiner ansteckenden Krankheit lange schon in Quarantäne dahinvegetiert. Er erhebt ihn aus dem Staub. Später sitzt er mit Außenseitern an einem Tisch, die überall bloß als „die Sünder“ abgestempelt waren. Seine Barmherzigkeit zu ihnen verzichtet auf ein Gefälle.

Sie ist nicht generös. Er verströmt Gottes Barmherzigkeit einfach mit seinem ganzen Dasein. Genau diese unzulänglichen Menschen lässt er Anteil an Gott haben. In den Augen der Mehrheit hatten sie dazu kein Recht. Unperfekt und mit Makeln behaftet erschienen sie ihnen, von Gott meilenweit entfernt. Aber genau sie erleben diesen Gott jetzt ganz anders in Jesu Nähe. In



Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de

Jesu erfahren sie ihn vollkommen ohne Abstriche! In solchen mit Makeln behafteten Menschen können wir uns mitsamt unseren eigenen Mängeln selbst wiederfinden.

Wir können uns eingestehen, wie angewiesen wir doch auf Barmherzigkeit bleiben: mit unseren engen Grenzen, mit unserer kleinen Kraft und mit allem schamvollen Versagen. Genau so empfangen wir ja längst Gottes Barmherzigkeit im Übermaß in Christus. Darum können wir auch zu

anderen Menschen barmherzig SEIN, wie Gott barmherzig IST. Barmherzigkeit wird so eine innere Haltung und erschöpft sich nicht bloß im äußerlichen Verhalten. Vor einiger Zeit las ich: „Der Mensch gleicht einem Flussbett, durch das das Wasser der Güte Gottes fließt. Viel Wasser muss hindurchfließen, damit sich das Flussbett verändert. Aber mit der Zeit wird es tiefer und weiter.“ Den barmherzigen Blick Gottes einzunehmen wünsche ich uns im neuen Jahr 2021.

Ihr Peter Stuberg, Superintendent

Allianz-Gebetswoche 2021



Tag	Uhrzeit	Veranstaltung
Sonntag, 10.01.	10.00	Eröffnungsgottesdienst zur Allianz-Gebetswoche 2021
Montag, 11.01.	20.00	Gebetsstunde - gestaltet von Mitarbeitern aus Bottenberg
Dienstag, 12.01.	20.00	Gebetsstunde - gestaltet von Mitarbeitern aus Heisberg
Mittwoch, 13.01.	20.00	Gebetsstunde - gestaltet von Mitarbeitern aus Niederndorf
Donnerstag, 14.01.	20.00	Gebetsstunde - gestaltet von Mitarbeitern aus Heuslingen
Samstag, 16.01.	19.00	Jugend-Gebetsabend
Sonntag, 17.01.	10.00	Gemeinsamer Abschluss-Gottesdienst mit Pfr. Junk und MA des CVJM Oberfischbach

Die Gottesdienste finden in der Johannes-Kirche statt, alle Gebetsabende im Gemeindezentrum Oberfischbach.

Alle, denen das Gebet wichtig ist, sind herzlich eingeladen.



*Das Heil findet uns in der Finsternis,
lässt uns aber nicht darin.*

*Das Licht scheint denen,
die im Todesschatten sitzen.*

Spurgeon


Wichtige Hinweise!

Ehejubiläen (Goldene, Diamantene Hochzeiten u.ä.): Zu Ihrem Ehejubiläum kommt der Pfarrer nur auf Anfrage. Wenn Sie also den Besuch des Pfarrers und eine Urkunde wünschen, bitten wir darum, das Ehejubiläum rechtzeitig im Gemeindebüro anzumelden, da uns die Termine sonst nicht bekannt sind. Je nach Absprache kann dann ein Hausbesuch des Pfarrers oder eine gottesdienstliche Feier vereinbart werden. Eine Veröffentlichung des Ehejubiläums im Gemeindegruß erfolgt nur auf Wunsch und erst nach dem Termin.

Geburtstagsbesuche: Wir bemühen uns, alle Senioren **ab 80 Jahren** anlässlich ihres Geburtstages zu besuchen. Pfr. Junk besucht die Senioren zu ihrem 80sten, 85sten und ab dem 90sten Geburtstag. Zu allen anderen Geburtstagen kommt ein Mitglied des Besuchsdienstteams. Derzeit müssen alle Besuche aufgrund der Corona-Pandemie pausieren. Wir bemühen uns um Anrufe.

Krankenbesuche: Bitte informieren Sie uns, wenn ein Krankenbesuch gewünscht wird. Gemeindeglied S. Ofori besucht Gemeindeglieder in den umliegenden Krankenhäusern. Auch Pfr. Junk macht gerne Krankenbesuche, sofern er informiert wird.

- soweit unter den Hygieneschutzmaßnahmen möglich -



*Der Du die Zeit in Händen hast,
Herr, nimm auch dieses Jahres Last
und wandle sie in Segen*

**Wir wünschen Ihnen
ein gesegnetes Jahr 2021!
Ihre Kirchengemeinde
Oberfischbach**

Pfarrer

Michael Junk, Im Hähnchen 6,
Tel.: 02734/571043, Mail: pastorjunk@kk-si.de

Pfarrbüro

Oberfischbach, Kirchweg 4 - Ute Schwarz -
Tel. 02734/60787, Fax. 571680
Mail: Kirchengemeinde.Oberfischbach@kk-si.de
www.oberfischbach.kirchenkreis-siegen.de
Öffnungszeiten:
montags 16.00 - 18.00 Uhr,
donnerstags 9.00 - 11.00 Uhr

Gemeineschwester:

Susanne Ofori, Tel. 0175 /1158255

Küsterdienste:

Kirche: Karla Stracke - Tel. 02734/5217
Gemeindezentrum:
Karin Wüst - Tel. 02734/61077
Küster-Mobiltelefon - 0176/56971073
„Alte Schule“:
Sabine Müller-Breitenbach - Tel. 02734/55239

Kindergarten „Arche“ Oberfischbach,
Am Kaltland 6 - Kindergartenleitung -
Jelena Žilić - Tel. 02734/61991

Bankverbindung

IBAN: DE08 4605 0001 0070 0112 59

Jugendreferenten Region 5

Lisa Lenzian - lisa.lenzian@kk-si.de -
Tel. 02761/40248

Diakoniestation Freudenberg:

Telefon: 02734/2111

Ehe-Familien-Lebensberatungsstelle Siegen:
0271/250280

Impressum:

Herausgeber: Ev.-Ref. KG Oberfischbach
Redaktion: Iris Schmidt, Peter Legran, Susanne
Ofori, Thilo Jung, Ute Schwarz
Auflage: 1970 Stück
Druck: Gemeindebriefdruckerei Gros Oesingen

Redaktionsschluss:

05.01.2021
Ausgabe Februar



GBD

www.blauer-engel.de/12195

